

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	45 (1929)
<b>Heft:</b>	21
<b>Artikel:</b>	Die Jubiläumstagung des zürcherischen Gewerbeverbandes 1854-1929
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-582368">https://doi.org/10.5169/seals-582368</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Jubiläumstagung des zürcherischen Gewerbeverbandes 1854—1929.

(Korrespondenz)

Wenn der Gewerbler Feste feiert, dann geht es dabei gediegen, aber beschäden zu. Zum 75jährigen Geburtsfest des zürcherisch kantonalen Gewerbeverbandes hatte es Auffoltern a. A. unternommen, den Gewerbetreibenden ein Fest zu bereiten. Es war unter der mestlerhaften Leitung von Druckerbesitzer Ad. Schuppli zu einem Anlaß gediehen, der würdig war der stolzen Gemeinde ennet dem Uetliberg, des schmucken Bezirks und seiner regsamem Bevölkerung und des Jubilaren. Nach einem sommerschönen Morgen hüllte der Himmel sich rasch in graues Gewölke, und mit krachendem Donnern und zuckenden Blitzen leitete die höhere Macht die zu geschäftlichen Verhandlungen zusammengetretene Delegiertenversammlung ein, die von rund 100 Abgeordneten aus allen Teilen des Kantons besucht war. Nationalrat Dr. Ch. Odingga, der das Szepter des kantonalen Gewerbeverbandes nun schon über ein Dutzend Jahre in starker Hand hält und es mit marmer Begeisterung führt, verstand es ausgezeichnet, die Gewerbler schon für diesen trockenen Tagesteil in festliche Stimmung zu versetzen. Die Traktandenliste beschränkte sich auf die statutarischen Geschäfte. Der Vorsitzende betonte, daß der heutige Gewerbetag der Jubelfeier geweiht sein solle, unter deren Ägide auch die geschäftliche Tagung steht, die im Sinn und Geist der Einigkeit, der gegenseitigen Treue und des festen Zusammenhaltens von Handwerk und Gewerbe vor sich gehen möge. Er konnte als liebe Gäste eine illustre Delegation des schweizerischen Gewerbeverbandes unter Führung von Zentralpräsident Dr. Hans Tschumi begrüßen, als Vertreter des kantonalen Bauernverbandes Bankrat Hägi und als Delegierten der Kantonssregierung Sekretär Bauer sowie Gemeinderat Bär von Auffoltern a. A. Mit dem Wunsch, der Gewerbeverband möge auch künftig wie bis anhin dazu beitragen, das Vaterland und die Wohlfahrt der Gesamtheit zu fördern, schloß Präsident Odingga seine Gründungsansprache.

Die Delegiertenversammlung genehmigte Jahresbericht und Rechnung pro 1928 und bestimmte als Ort der Delegiertenversammlung 1930 Rüti, das den Gewerbeverband zum letzten Male im Jahre 1911 beherbergte. Auf Beginn der Amtsperiode 1929/1932 hatten den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt die Herren a. Nationalrat August Peter in Pfäffikon, Kaufmann E. Schleiß in Uster und Baumetsler Bretscher in Andelfingen. Die Delegiertenversammlung bestätigte mit Einhelligkeit Dr. Ch. Odingga als Präsident, dessen große Arbeit im Dienste des Gewerbes Vizepräsident Strähle angelegentlich dankte, sowie die verbleibenden Mitglieder des Vorstandes, und wählte neu auf Vorschlag ihrer Sektionen die Herren Emil Böschard, Malermetsler in Dübendorf, Kantonsrat Stož in Feuerthalen, und Eugen Schäfer, Baumetsler in Dielsdorf. Die Rechnungsprüfungskommission wurde in ihrer bisherigen Zusammensetzung belassen. Der Vorsitzende wies sodann noch auf die zurzeit stattfindende eidgenössische Betriebszählung hin, die auf Anregung der großen Wirtschaftsverbände und darunter auch des schweizerischen Gewerbeverbandes erfolgt, und deren Durchführung im eidgenössischen Parlament Dr. Odingga als Kommissionspräsident verfocht. Die statistischen Erhebungen sollen die Umstellungen und die Entwicklungen aufzeigen, die im schweizerischen Wirtschaftsleben während des Krieges und in der späteren Zeit erfolgten und sollen beweisen, daß das Handwerk und Ge-

werbe auch heute noch Daseinsberechtigung haben. Er ersuchte die Gewerbler, die Bogen gewissenhaft auszufüllen und so mitzuwirken, das notwendige Werk zum Gelingen zu führen, damit sich daraus wirtschaftliche und industrielle Fragen abklären lassen. Ein Missbrauch der Resultate zu Steuerzwecken ist ausgeschlossen. — Die Umfrage benutzten Lendenmann-Oerlikon, der wünschte, daß den Handwerkerverbänden jeweilen die Zusammensetzung der Lehrlingskommissionen seitens der Volkswirtschaftsdirektion mitgeteilt werden. Fabrikant Blattmann-Wädenswil, der bemerkte, daß die Betriebszählung gelegentlich auf Widerstand stoße, da ihr Nutzen nicht überall eingesehen werde, und Böschard Dübendorf, welcher die in Dübendorf eingeschaffte Weihnachts-Ausstellung zur Nachahmung empfahl.

### Die Jubiläumsfeier

begann nachmittags im beschäden in den Schweizer- und Zürcherfarben geschmückten Kasinoaal in Auffoltern in Anwesenheit von gegen 300 Gewerbebeflissen und einem bunten Kreis von Damen. Die Harmonie und der Töchterchor Auffoltern leiteten die festliche Tagung mit Musik und Gesang ein, der Männerchor, der Gemischte Chor und der Turnverein begleiteten sie mit Gaben fürs Ohr und fürs Auge.

Kantonalpräsident Dr. Odingga konnte in seine Begrüßung von den vier Ehrenmitgliedern des Verbandes alt Schmidmettler Farner von Weizikon einschließen; eine große Anzahl Telegramme brachte Grüße und Glückwünsche von Abwesenden, u. a. auch von Volkswirtschaftsdirektor Rudolf Streuli. Im Auftrag des Handwerker- und Gewerbevereins Auffoltern entbot Buchdrucker Schuppli den kantonalen Verbandsgruß und Willkommen der Gemeinde Auffoltern und des Bezirks, in dem sich Handwerk und Gewerbe und Landwirtschaft in friedlicher Entwicklung fördern. Der Rebner zeichnete ein liebevolles Bild seiner engen Heimat und forderte zu weiterem treuen Zusammenstehen auf. Ihm folgte als Grüßender und Glückwünschender der Sprecher des Bezirksverbandes Auffoltern, Herr Meier, dessen Organisation mit dem Kantonalverband zusammen die Feier des 75jährigen Bestehens begehen kann.

Im Mittelpunkt der festlichen Tagung stand die Festrede des Kantonalpräsidenten Dr. Odingga.

Er baute sie auf auf die Sätze, die der zürcherische Gewerbestand 1831 in einer Befreiung an die Regierung prägte: „Der Geist der freien Kraftentwicklung hat sich seine Bahn gebrochen und keine Innung wird ihn in seinen Fortschritten hemmen, unter welchen Formen sie auch bestellt werde; diesen zu unterstützen gebietet vielmehr die Ehre dem Handwerkerstande, und er wird es tun, er wird es können bei einer Form, die den Erwerb aller Staatsbürger sichert und dennoch der Gewerbetätigkeit den nötigen Aufschwung zugesetzt.“ Die Sätze stammen aus einer Zeit, da das zürcherische Gewerbe seine schwersten Kämpfe bestand, und unerschrockene Führer vermochten ihnen immer wieder Geltung zu verschaffen. „Mit seiner Gewerbepolitik hat das Gewerbe auch wesentlich dazu beigetragen, daß unser Staatsleben und unsere Volkswirtschaft sich in ruhigen, dabei aber fortschrittlichen Bahnen hat entwickeln können. Dies Prinzip soll auch für die Zukunft Leitlinie sein.“ Der Sprecher erinnerte an die hervorragende Arbeit, die seine acht Vorgänger im Präsidium des Gewerbeverbandes leisteten, und an die Änderungen, die sich im staatlichen Leben im Jubiläumszeitraum vollzogen, die Fortschritte in der Schulung und auf allen Gebieten, die intensive Tätigkeit des Staates auf wirtschaftlichem Gebiete, die zur Neuorientierung und

Neuorganisation im gewerblichen Leben zwangen, worin auch die wichtige Aufgabe liegt, die der Gewerbestand in den letzten Jahrzehnten und auch heute noch zu lösen hat. „Nicht zäh an alt hergebrachten Methoden festhalten und dabei trüb in die Zukunft blicken sei die Lösung, sondern sich energisch die Neuerungen der Technik und was damit zusammenhängt zu eignen machen. So lange die menschliche Hand, geleitet von der menschlichen Intelligenz, das vollkommenste Organ ist, so lange wird das Handwerk bestehen, seinen Mann nähren und ihm eine ehrenvolle Stellung in der menschlichen Gesellschaft sichern.“ Dr. Odlinga kam schließlich auch auf einige wesentliche Punkte zu sprechen, die es neu zu regeln gilt: das Submissionswesen, die Revision des Haustier- und Ausverkaufsgegeses, die Prüfung der im Wurfe liegenden eidgenössischen und kantonalen Gesetze und Verordnungen und das vorurteilslose Abwägen, wie weit diese Gesetze für das Gewerbe tragbar sind. Den Bestrebungen zur Neuregelung der Arbeitszeit, der kantonalen Steuergesetzgebung, der Preisgestaltung der wichtigsten Nahrungsmitte wird der Gewerbestand seine Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. Ein schöner Zug der Gewerbepolitik sollte es bleiben, die wirtschaftlichen Forderungen einheitlich zu formulieren, aber auf die idealen Anschauungen des Einzelnen keinen Druck auszuüben. Auf dem Gebiete des Ideellen, der Politik brauchen die Anschauungen nicht gleich zu sein, jedem soll es unbeschwert erlaubt sein, nach seiner Fasson selig zu werden. Alles, was sich an die Jugend heranmacht, soll geprüft werden, und mit Entschiedenheit soll, was als irrig und verhängnisvoll erkannt wird, bekämpft werden; aber ebenso freudig soll ihr zugelassen werden, was zu ihrer fortschrittlichen Ausbildung und Willensschaffung nötig ist. Dadurch wird ein körperlich und seittlich gesunder und charaktervoller gewerblicher Nachwuchs entstehen.

Reicher Beifall lohnte die inhaltsschwere Rede. Für den kantonalen Landwirtschaftlichen Verband, die Gemeinde und den Bezirk Affoltern sprach sodann Bankrat Hägi, der Gemeindepräsident von Affoltern. Er betonte die Parallelität des Gewerbe- und des Bauernverbandes, die gleichartigen Ziele, die ähnlichen Sorgen und den beiderseitigen Willen, zum Wohle des Ganzen, des Vaterlandes zu schaffen. Sekretär Bauer von der Volkswirtschaftsdirektion entbot Gruß und Glückwunsch der Regierung, setzte das Verhältnis zwischen Staat und Gewerbe auseinander und brachte interessante Erinnerungen aus den Anfängen der Einmischung des Staates in gewerbliche Angelegenheiten. Ein erster Beitrag des Staates an die schweizerische Industrieausstellung im Jahre 1857 schwang sich auf 100 Fr., letztes Jahr leistete der Staat an die Saffa 7600 Fr.; der erste Beitrag an die Handwerkerschule von 1859 war 350 Fr., 1928 wurden für diesen Zweck 163,800 Fr. aufgewendet usw. Herr Bauer legte den Meistern eindringlich das Berufswohl der Lehrlinge ans Herz; ihre Ausbildung ist eine wichtige Sache und schöne Aufgabe. Der Meister soll aber den Lehrling auch zum guten Staatsbürger werden lassen. Die Zukunft des Gewerbes steht im Zeichen des Aufstieges,

darum soll die berufliche Bildung gefördert und Zusammenarbeit geleistet werden zum Wohl des engern und weiteren Vaterlandes. Mit tosendem Beifall begrüßt sprach als letzter offizieller Redner Zentralpräsident Dr. Tschumi vom Schweizerischen Gewerbeverband in packender Weise zur Festversammlung. Er erwähnte die Bedeutung der Zürcher Organisation im Schweizer Verband, der Zürcher, deren Geschichte eine einzige auffallende Linie ist, und sang ein hohes Lied des Mittelstandes, das in den Wunsch auslängt, der Gewerbestand möge Solidarität halten von Stand zu Stand, unter den einzelnen Gewerblern in Gemeinde und Kanton, sich den Verdienst nicht mißgönnen, zusammenhalten zur eminenten Kraft materieller und ethischer Natur, die Organisation hochhalten, die Dinge löst, denen der Einzelne machtlos gegenübersteht. Des Gewerbestandes Parole sei: Höher hinauf, einer stolzeren Zukunft entgegen! Kantonalpräsident Dr. Odlinga schloß den offiziellen Teil mit dem Dank an die Veranstalter und alle jene, die zum Gelingen des schönen Tages beigetragen hatten. Dann floß der Reden unaufhaltsamer Strom weiter, bis die letzten Züge die Gewerbetreibenden wieder in ihre Heimstätten zurückführten, erfüllt von dem erhebenden Gefühl, einen Tag erlebt zu haben, der als Markstein gelten darf im Leben des Zürcher Gewerbeverbandes.

## Der schweizerische Außenhandel des Baustoffmarktes im ersten Halbjahr 1929.

(Korrespondenz.)

Das erste Halbjahr darf im Hinblick auf die Gesamtlage der schweizerischen Exportindustrie, wie auch bezüglich des Baustoffmarktes im besondern, immer noch eine gute Note für sich beanspruchen, und wenn man gegenwärtig auch die stets unvermeidlichen Klagen hört, so wird die Kunst der Zeit sich erst zu einer Zeit vollständig fühlbar machen, wenn sie einer kommenden Krise Platz gemacht hat. Man muß sich nur folgende Gesamtzahlen vor Augen halten, um zu erkennen, daß sich die Konjunkturkurve immer noch in aufstiegender Richtung bewegt. Wir glauben daher gestützt auf einwandfreie Handelsergebnisse nicht an den Umschlag, von dem jüngst in Finanzkreisen gemunkelt wurde.

### Die schweizerische Gesamteinfuhr

1. Halbjahr 1929	1. Halbjahr 1928
3,867,500 t	3,662,700 t

### Die schweizerische Gesamtausfuhr

1. Halbjahr 1929	1. Halbjahr 1928
466,400 t	428,500 t

Die Fortschritte sind also unverkennbar und es ist bestechend, daß gerade der Export ein Mehrgewicht von

## Asphaltprodukte

Durotect - Asphaltoid

MEYNADIER & CIE, ZÜRICH.

## Isolier-Baumaterialien

- Nerol - Composit

1108